

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **69 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vom alltäglichen Umgang 41 mit einem delikatsten Problem

Blasen- und Inkontinenzprobleme in der täglichen Pflege und Betreuung

Es gibt Probleme und Probleme. Probleme, über die man ohne weiteres sprechen kann und Probleme, die man lieber verschweigt und verdrängt ... bis man sie riecht. Sehr viele Menschen im Alter kennen Unsicherheiten und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den Ausscheidungsorganen. Bei Nichtbeachten können ernsthafte gesundheitliche Störungen die Folgen sein. Diesen Fragen stehen wir aber nicht hilflos gegenüber. Mit gezielten Übungen und richtiger Aufklärung können wir älteren Menschen Erleichterung und Hilfen verschaffen.

Inhalt: Wir lernen an diesem Tag:

- Ursachen von Inkontinenz, Blasenschwäche, Blasenentzündungen
- Wann braucht es einen Arzt?
- Die wichtigsten anatomischen und physiologischen Gegebenheiten
- Veränderungen im Alter
- Die Funktion der Atmung in diesem Zusammenhang
- Funktion von Spannung und Entspannung
- Übungen und Hilfen für den Alltag

Ziel: Am Ende des Tages wissen die Teilnehmenden, wie sie in ihrer Arbeit mit obigen Problemen umgehen sollen

Zielgruppe: Pflege- und Betreuungspersonal

Arbeitsform: Kurzreferate, Gruppenarbeiten

Leitung: Myrtha Renfer Trachsel, Integrale Atem- und Bewegungspädagogin (Methode Klara Wolf)

Datum/Ort: Mittwoch, 28. Oktober 1998, 9.30–16.30 Uhr, Altersheim Golatti (im Golatti-Keller), Golattenmattgasse 37, 5000 Aarau

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

- Fr. 175.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
- Fr. 200.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
- Fr. 230.– für Nicht-Mitglieder zuzüglich Fr. 35.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.
Anmeldeschluss: 25. September 1998

... ist die Küche 42 auf der Pflege besonders gefordert?

Die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner werden immer älter, sind mehrheitlich pflegebedürftig, und ihr soziales Umfeld ist kleiner. Die Küchenverantwortlichen kennen die bettlägerigen Heimbewohner/innen kaum oder nur nach ihrer «Tablettkarte»: Pflegefall Zimmer 38! Die Küche nimmt nicht nur im Speisesaal einen grossen Stellenwert ein. Die Küchenverantwortlichen und ihre Mitarbeiter/innen sind auch für die Heimbewohner/innen auf der Pflegeabteilung verantwortlich, und sie müssen ihre Aufgaben rund ums Essen auch hier wahrnehmen.

Ziel: Die Küchenverantwortlichen und ihre Mitarbeiter/innen werden in diesem Kurs für Probleme der Pflegeabteilung sensibilisiert, und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man hier «aktivierend verpflegen» kann.

Zielgruppe: Küchenverantwortliche, Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/innen, Pflegedienstleiter/innen

Arbeitsform: Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum. Praktisches Umsetzen der Grundlagen zum gepflegten Service.

Leitung: Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch

Datum/Ort: Freitag, 30. Oktober 1998, 9.30–16.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Rigahaus, Gürtelstrasse 90, 7000 Chur

Kursgrösse: max. 15 Personen

Kosten:

- Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
- Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
- Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder zuzüglich Fr. 32.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 25. September 1998

Altersarbeit – Arbeit von 43 Frauen mit Frauen

Frauenspezifische Chancen und Krisen im Prozess des Alterns und ihre Konsequenzen für die Altersarbeit

Frauen werden bedeutend älter als Männer. Eine Folge davon ist, dass im Alters- und Pflegeheim vorwiegend Frauen wohnen. Dies ergibt für unsere tägliche Arbeit ganz spezielle Probleme und Fragen.

Inhalt:

- Unsere persönlichen Erfahrungen und Bilder von der alten Frau
- Wie wirken sich diese Bilder auf die Konzepte der Altersarbeit aus?
- Für Pflege und Betreuung von Angehörigen sind bis heute in erster Linie Frauen zuständig. Ist dies einfach Schicksal oder auch eine Chance?
- Spezifische Konfliktfelder, wenn Frauen Frauen pflegen
- Alte Frauen leben oft allein und sind im Alltag und in der Freizeit beinahe unter sich. Umgang mit Verlust und Suche nach neuer Bereicherung
- Bald kommt eine neue Generation von selbstbewussten Frauen ins Heim, die das Leben im Heim mitgestalten wollen. Was bedeutet dies für Mitarbeiter/innen in Alters- und Pflegeheimen?

Ziel:

- Chancen alter Frauen entdecken
- Verständnis für ihre Probleme erwerben
- Sensibilisierung für eigene Möglichkeiten
- Eigene Grenzen in der Arbeit mit Frauen erkennen

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen in Alters- und Pflegeheimen. Weitere Interessierte, die von diesen Fragen betroffen sind.

Arbeitsform: Kurzreferate, Elemente biographischer und kreativer Methoden der Erwachsenenbildung

Leitung: Eva Schär, Erwachsenenbildnerin AEB, Schulleiterin SAG (Schule für Angewandte Gerontologie); Esther Enderli, Erwachsenenbildnerin AEB, Kirchliche Bildungsarbeit Gwatt, Ressort Alters- und Generationenfragen

Datum/Ort: Freitag, 30. Oktober 1998, und Freitag, 13. November 1998, jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 340.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 390.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 450.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 35.–/Tag (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.
Anmeldeschluss: 25. September 1998

Persönliche Weiterentwicklung – die tägliche Chance

9

Haben Sie manchmal auch das Gefühl, immer wieder über dieselben Schwierigkeiten und Hindernisse zu stolpern? Sie lernen, diese Stolpersteine als Anlass zur persönlichen Weiterentwicklung zu begreifen.

Inhalt:

- Wie entstehen «Stolpersteine»?
- Wer immer gleichartig reagiert, muss sich nicht wundern, wenn immer die gleichen Resultate erzielt werden.
- Wie können wir neue, andere Strategien entwickeln?
- Wir üben neue Verhaltensmöglichkeiten und stellen sicher, dass sie uns auch im Alltag zur Verfügung stehen

Ziel: Die Teilnehmer/innen lernen neue Strategien entwickeln, die die Schwierigkeiten nicht lediglich umschiffen, sondern für die Zukunft neue, andere Möglichkeiten erschliessen.

Zielgruppe: Alle, die sich bewusster und gezielter mit ihrem Wunsch nach Weiterentwicklung auseinandersetzen wollen.

Arbeitsform: Lehrgespräch, Einzelarbeit, Gruppenarbeit

Leitung: Ursula Eberle-Schlup, Hausw. Betriebsleiterin HHF, Kommunikationsberaterin

Datum/Ort: Dienstag, 3. November 1998, 9.30–17.00 Uhr, Alterszentrum Herti, Hertizentrum 7, 6303 Zug

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 22.– (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke
(Pausengetränke am Nachmittag zusätzlich)

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.
Anmeldeschluss: 6. Oktober 1998

Planung von kulinarischen Aktivitäten in den 4 Jahreszeiten 27

Grundsätzlich ist bei Veranstaltungen dieser Art darauf zu achten, dass die Anlässe aus dem gegebenen Heimalltag, den Ideen und Vorschlägen der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner entstehen. Anlässe gelingen in der Regel dann, wenn sie nicht nur in den Köpfen der Profis, sondern zusammen mit den Heimbewohner/innen und verbunden mit aktuellen Ereignissen entwickelt werden. Wir wollen mit sozial-sinnlichen Höhepunkten die Lebensqualität verbessern. Das gemeinsame Ziel aller Mitwirkenden: Mit den Heimbewohner/innen etwas tun.

Mit Dekorationen können Stimmungen geweckt werden, sie vermögen uns eine Scheinwelt vorzugaukeln. Dekorationen im Betrieb stellen eine Abwechslung zum Alltag, zum täglichen Einerlei dar, plötzlich kann man wieder staunen, und dies möchten wir in diesem Kurs erfahrbar machen. Durch bewusste Veränderungen an unserer Umgebung werden unsere Sinne aktiviert, das Grau des Alltags wird unterbrochen, unser Interesse ist geweckt.

Ziel: Wir erarbeiten Checklisten und Hilfsmittel für Veranstaltungen und Anlässe.
Wir erstellen eine Inventarliste für Dekorationsmöglichkeiten und üben mit verschiedenen Materialien.

Zielgruppe: Küchenverantwortliche, Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/innen

Arbeitsform: Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum

Leitung: Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch, begleitet von Grafiker/Dekorateur

Datum/Ort: Dienstag, 10. November 1998, 9.30–17.00 Uhr, Oberaargauisches Pflegeheim, 4537 Wiedlisbach

Kursgrösse: max. 24 Personen

Kosten:

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 28.– (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.
Anmeldeschluss: 6. Oktober 1998

Märchen erzählen bei alten Menschen 44

Wenn die körperlichen Kräfte schwinden oder Krankheit den Menschen schwächt, wird seelische Stärkung und Nahrung besonders wichtig. Märchen eignen sich gut dafür.

Inhalt:

- Im ersten Teil des Seminars wollen wir den verborgenen Lebensweisheiten der erzählten Märchen nachspüren und hören, weshalb und welche Volksmärchen ältere Menschen besonders ansprechen.
- Am Nachmittag üben wir uns im Erzählen.

Ziel: Dieser Kurs möchte Mut machen und die Freude wecken, im Berufsalltag Märchen vorzulesen oder vielleicht zu erzählen.

Zielgruppe: Alle Interessierten

Arbeitsform: Kurzreferate, Märchenerzählungen. Arbeit in Kleingruppen und Austausch im Plenum wechseln sich ab.

Leitung: Elisa Hilty Zuegg, Märchenpädagogin

Datum/Ort: Donnerstag, 12. November 1998, 9.30–16.30 Uhr, Alterszentrum Im Tiergarten, Sieberstrasse 10, 8055 Zürich

Kursgrösse: max. 24 Personen

Kosten:

Fr. 160.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 185.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 215.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 35.– (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.
Anmeldeschluss: 9. Oktober 1998

Mitarbeiter führen – die tägliche Herausforderung 62

Mitarbeiter/innen führen ist eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe. Wer eine Führungsaufgabe innehat oder übernehmen wird, weiss es bereits oder erfährt es sehr bald, dass er/sie einen eigentlich zweiten Beruf ausübt.

Mitarbeiter führen heisst in erster Linie Mitarbeiter motivieren – ja bewegen – gemeinsame Ziele zu erreichen. Und nicht für jeden Mitarbeiter ist das gleiche Führungsverhalten richtig. Mitarbeiter motivieren heisst Mitarbeiter fordern und fördern, und wer fordert und fördert, muss auch entsprechende Rückmeldungen (Lob und Kritik) anbringen können.

Inhalt:

- Funktionen und Aufgaben eines/einer Vorgesetzten
- Das situative Führungsverhalten
- Motivation heisst Mitarbeiter fordern und fördern
- Aufträge erteilen und Ziele besprechen
- Kontrollen konstruktiv durchführen

Arbeitsform: Diskussionen

Gruppenarbeiten
Einzelarbeiten
Rollenspiele

Leitung: Ursula Eberle-Schlup, Hausw. Betriebsleiterin HHF, Kommunikationsberaterin; Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz

Datum/Ort: Donnerstag, 19. November 1998, 9.30–16.30 Uhr, Altersheim Herosé, Effingerweg 9, 5000 Aarau

Kursgrösse: max. 24 Personen

Kosten:

Fr. 185.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 215.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 250.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 16. Oktober 1998

Gespräche mit Eltern und Angehörigen 10

Sicherer werden im Umgang mit schwierigen Situationen

Inhalt/Ziel: In jedem Heim – ob im Alters- und Pflegeheim, Kinderheim oder Behindertenwohnheim – stehen wir nicht nur mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch mit ihren Angehörigen in Kontakt. Fast täglich sind wir mit Telefonaten, Tür- und Angelgesprächen, periodisch mit Standortgesprächen oder Krisensitzungen konfrontiert. Diese Gespräche werden dann als Belastung erlebt, wenn Angehörige und Fachpersonen eine schwierige Situation je aus einer unterschiedlichen Interessenlage und verschiedenen Blickwinkeln betrachten. In diesem Spannungsfeld leiden auch resp. vor allem die uns anvertrauten Menschen. Entwicklungsmöglichkeiten werden gehemmt, «störendes» Verhalten oder Krankheiten können entstehen.

In diesem Seminar wird ein 4-Schritte-Modell zur Gesprächsführung in Konfliktsituationen (nach Rosenberg) vorgestellt. Anhand von konkreten Beispielen aus der eigenen beruflichen Praxis werden die einzelnen Schritte geübt mit folgenden Zielen:

- lernen, das Wesentliche in schwierigen Gesprächssituationen zu erkennen
- in der Zusammenarbeit mit Angehörigen zu Kooperationsituationen zu gelangen
- Mut und Methoden zu erwerben, Angehörige angemessen in die eigene Arbeit miteinzubeziehen
- lernen, die Sichtweise des Gegenübers zu sehen und zu verstehen, um daraus Wege für eine neue Gesprächskultur zu entwickeln

Zielgruppe: Mitarbeiter/innen im Heim

Arbeitsform: Kurzreferate/Diskussion im Plenum/Einzel- und Kleingruppenarbeit

Leitung: Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz;
Dr. Ines Schlienger, Leiterin und Dozentin der Abteilung Heilpädagogische Früherziehung des HPS Zürich

Datum/Ort: Mittwoch, 25. November 1998, 09.30 Uhr, bis Donnerstag, 26. November 1998, 16.30 Uhr, Haus Neukirch, 8578 Neukirch an der Thur

Kursgrösse: max. 15 Personen

Kosten:

Fr. 360.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 420.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 480.– für Nicht-Mitglieder
Unterkunft und Verpflegung sind obligatorisch und direkt an Ort zu bezahlen. Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 110.– (EZ) oder Fr. 95.– (DZ).
Preisänderungen vorbehalten.

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen.

Anmeldeschluss: 13. Oktober 1998

